

Umwelt- und Technikrecht

Schriftenreihe des Instituts für Umwelt- und Technikrecht
der Universität Trier

Herausgegeben von
Prof. Dr. Reinhard Hendler
Prof. Dr. Peter Marburger
Prof. Dr. Peter Reiff und
Prof. Dr. Meinhard Schröder

UTR Band 101

Integrierter Umweltschutz im Völkerrecht

Von Dr. Simone Fritz, LL.M.

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

[ESV.info/978 3 503 12051 2](http://ESV.info/978_3_503_12051_2)

ISBN 978 3 503 12051 2

ISSN 0933-6494

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2009

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Druck: Strauss, Mörlenbach

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2009 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Trier als Dissertation angenommen. Sie befindet sich auf dem Stand von Frühjahr 2009.

Die Arbeit entstand während meiner Zeit als Promotionsstipendiatin im Graduiertenkolleg „Verbesserung von Normsetzung und Normanwendung im integrierten Umweltschutz durch rechts- und naturwissenschaftliche Kooperation“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), das am Institut für Umwelt- und Technikrecht (IUTR) der Universität Trier im Herbst 2006 eingerichtet wurde. Mein Dank richtet sich daher zunächst an die DFG und das IUTR, schließlich wäre ohne diese Einrichtungen, ohne ihre institutionelle und finanzielle Unterstützung diese Arbeit niemals entstanden.

Namentlich möchte ich meinen Dank in erster Linie meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Meinhard Schröder für die Betreuung dieser Arbeit, seine stetige Bereitschaft zur fachlichen Diskussion sowie seine wertvollen Anregungen und Ratschläge aussprechen.

Herrn Prof. Dr. Martin Paulus gilt ebenfalls mein Dank für die Betreuung in sämtlichen naturwissenschaftlichen Fragestellungen sowie für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Für die Aufnahme meiner Arbeit in die Schriftenreihe des Umwelt- und Technikrechts bedanke ich mich bei den Direktoren des IUTR, Herrn Prof. Dr. Reinhard Hendler, Herrn Prof. Dr. Peter Marburger, Herrn Prof. Dr. Peter Reiff sowie Herrn Prof. Dr. Meinhard Schröder. Zudem danke ich der DFG für die großzügige Gewährung eines Druckkostenzuschusses.

Darüber hinaus sei den Mitarbeitern des IUTR und des Fachbereichs Rechtswissenschaft sowie all meinen lieben Mitkollegiaten gedankt, die allesamt stets ein offenes Ohr für mich hatten und die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass mir die Zeit in Trier in besonders schöner Erinnerung bleiben wird.

Für die wertvolle Arbeit des Korrekturlesens bedanke ich mich insbesondere bei meiner Mutter, die sich den orthographischen und grammatikalischen Herausforderungen meiner Arbeit gestellt hat.

Vor allem danke ich jedoch Timo, der mit mir auf dem Weg zu dieser Veröffentlichung alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt hat und mir dabei nicht nur persönlich, sondern auch fachlich bereichernd stets zur Seite stand – aber natürlich auch noch für so vieles mehr!

Besonderer Dank gilt schließlich meiner Familie, die mich auf meinem gesamten Ausbildungsweg stets ermutigt und vorbehaltlos unterstützt hat.

Darmstadt, im Juni 2009

Simone Fritz

Inhaltsübersicht

Einleitung.....	23
-----------------	----

Teil 1

Das Konzept des integrierten Umweltschutzes

A. Die Unterscheidung zwischen interner und externer Umweltintegration.....	27
B. Der intern-integrierte Umweltschutz	29
C. Ausgangslage für die anschließende Untersuchung des Umweltvölkerrechts	84

Teil 2

Die Untersuchung des Umweltvölkerrechts auf integrative Umweltschutzansätze

A. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und die interne Umweltintegration.....	88
B. Integrierter Umweltschutz im „soft law“	116
C. Integrierter Umweltschutz im Vertragsrecht	140
D. Integrierter Umweltschutz im Gewohnheitsrecht.....	284
E. Zusammenfassung der erzielten Untersuchungsergebnisse	289

Teil 3

Der intern-integrierte Umweltschutz im Völkerrecht – Grenzen, Potential und konkrete Zukunftsperspektiven im Lichte aktueller Entwicklungen

A. Die Eigentümlichkeiten der (Umwelt-) Völkerrechtsordnung als Grenzen für das intern-integrierte Umweltschutzkonzept im Völkerrecht.....	294
B. Das Potential für den intern-integrierten Umweltschutzansatz innerhalb der bestehenden Strukturen des Umweltvölkerrechts	301
C. Die konkreten Zukunftsperspektiven für ein ökosystemtheoretisch fundiertes Nachhaltigkeitskonzept im Lichte aktueller Entwicklungen.....	323

Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.....	339
---	-----

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	23
-----------------	----

Teil 1

Das Konzept des integrierten Umweltschutzes

A. Die Unterscheidung zwischen interner und externer Umweltintegration.....	27
B. Der intern-integrierte Umweltschutz	29
I. Ursprünge und Grundlagen des intern-integrierten Umweltschutzkonzepts.....	31
1. Der Paradigmenwechsel vom mechanistischen zum ganzheitlichen Weltbild	31
2. Systemtheorie und Ökologie als Ausfluss des holistischen Denkens und Grundlagenwissenschaften einer ganzheitlichen Weltanschauung	33
a) Erkenntnisse der Systemtheorie	33
b) Die Ökologie als Ausgangspunkt und naturwissenschaftliche Grundlage der Forderung nach einem intern-integrierten Umweltschutzkonzept.....	34
3. Fazit.....	39
II. Inhalt und Bedeutung des intern-integrierten Umweltschutzkonzepts.....	39
1. Abgrenzung zum sektoralen Umweltschutz.....	39
2. Das konzeptionelle Verständnis des intern-integrierten Umweltschutzes	41
3. Die mit dem Schutzgut „Umwelt als Ganzes“ verbundene Problematik um die Erfassung der Komplexität ökologischer Systeme	42
a) Die Komplexität ökologischer Systeme.....	43
b) Wissenschaftliche Möglichkeiten zur Erfassung der ökologischen Komplexität	48
aa) Das Spektrum wissenschaftlich fundierter Erfassungsmethoden	48
bb) Beispiele konkreter Forschungsprojekte	52

c)	Schlussfolgerungen zu der mit dem Schutzgut „Umwelt als Ganzes“ verbundenen Problematik um die Erfassung der Komplexität ökologischer Systeme.....	57
4.	Zusammenfassung und Schlussbetrachtung zu Inhalt und Bedeutung des intern-integrierten Umweltschutzkonzepts.....	59
III.	Das Instrumentarium des intern-integrierten Umweltschutzes.....	61
1.	Charakteristika des Instrumentariums	62
2.	Systematisierung des Instrumentariums	67
3.	Die mit der Komplexität des Schutzgutes einhergehenden Herausforderungen für das rechtliche Instrumentarium.....	69
4.	Fazit.....	71
IV.	Überblick über den bisherigen Niederschlag des intern-integrierten Umweltschutzkonzepts im europäischen und deutschen Recht	72
1.	Niederschlag im Gemeinschaftsrecht	72
a)	Programmatische Grundlagen	73
b)	Primärrechtliche Ansatzpunkte	74
c)	Sekundärrechtlicher Niederschlag	77
2.	Ansätze im nationalen Recht	80
3.	Fazit.....	83
C.	Ausgangslage für die anschließende Untersuchung des Umweltvölkerrechts	84
I.	Das zugrunde liegende Verständnis vom Konzept des integrierten Umweltschutzes.....	84
II.	Kriterien für das Schutzinstrumentarium.....	85
III.	Kernfragen für die anschließende Untersuchung.....	86

Teil 2

Die Untersuchung des Umweltvölkerrechts auf integrative Umweltschutzansätze

A.	Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und die interne Umweltintegration.....	88
I.	Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht	89
1.	Die ursprüngliche Bedeutung des Begriffs „Nachhaltigkeit“	90
2.	Die Entstehung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht.....	92
a)	Der Weg zur internationalen Diskussion um nachhaltige Entwicklung.....	92
b)	Der Bericht der Brundtland-Kommission	94

c)	Die Rio-Konferenz als Meilenstein der politischen Verankerung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung....	95
d)	Der Rio-Folgeprozess.....	96
3.	Inhalt und Tragweite des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht.....	98
a)	Annäherung anhand des Wortlauts	98
b)	Inhaltliche Konkretisierung.....	100
aa)	Intergenerationelle Gerechtigkeit als Kernelement des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung.....	100
bb)	Intragenerationelle Gerechtigkeit	102
cc)	Der Grundsatz der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen	104
dd)	Integration von Umwelt und Entwicklung	105
ee)	Ergänzende inhaltliche Komponenten des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung	110
4.	Fazit zum Begriff der nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht	111
II.	Das Verhältnis zwischen dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und der internen Umweltintegration.....	113
B.	Integrierter Umweltschutz im „soft law“.....	116
I.	Die besondere Bedeutung des „soft law“ im Umweltvölkerrecht	116
II.	Bedeutsame „soft law“-Dokumente und deren integrative Umweltschutzansätze	117
1.	Frühe „soft law“-Instrumente und deren integrativer Umweltschutzgehalt.....	118
a)	Die Stockholmer Umweltkonferenz von 1972 als Beginn des modernen Umweltvölkerrechts.....	118
b)	UNEP Draft Principles von 1978.....	121
c)	World Conservation Strategy von 1980.....	122
d)	Die Weltcharta für die Natur von 1982.....	122
2.	Der Brundtland-Bericht von 1987 als einschneidendes Ereignis für die Weiterentwicklung des Umweltvölkerrechts.....	124
3.	Exkurs: Das OECD-Konzept zur integrierten Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzungen von 1991	127
4.	Die Rio-Konferenz und ihr Folgeprozess.....	131
a)	Die „soft law“-Instrumente der Rio-Konferenz von 1992 und deren integrative Umweltschutzansätze.....	131
b)	Bedeutsames „soft law“ des Rio-Folgeprozesses und dessen integrativer Umweltschutzgehalt	135
III.	Fazit zum integrierten Umweltschutz im „soft law“	138

C. Integrierter Umweltschutz im Vertragsrecht.....	140
I. Unterteilung des Umweltvölkerrechts in ein umweltumfassendes und ein umweltspezifisches Vertragsrecht.....	141
II. Das umweltumfassende Vertragsrecht und dessen integrative Umweltschutzansätze	142
1. Das Übereinkommen über die biologische Vielfalt von 1992 als derzeit umfassendster Regelungsansatz im Umweltvölkerrecht	142
a) Allgemeiner Überblick über die Biodiversitätskonvention...	143
b) Der integrative Umweltschutzansatz der Biodiversitätskonvention	147
aa) Der holistische Regelungsansatz der Konvention.....	147
(1) Der umfassende Begriff der biologischen Vielfalt ...	147
(2) Die ganzheitliche Zielsetzung des Art. 1 CBD.....	151
bb) Der Ökosystemansatz als grundlegender Rahmen für die Umsetzung der Biodiversitätskonvention	152
cc) Weitere verstärkende Aspekte	156
c) Fazit	160
2. Die Espoo-Konvention über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen und ihr Zusatzprotokoll zur strategischen Umweltprüfung als Abkommen mit umfassenden Prüfaufträgen.....	162
a) Das Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen (Espoo-Konvention) von 1991	164
aa) Allgemeiner Überblick über die Espoo-Konvention.....	164
bb) Der integrative Gehalt der Konvention	166
(1) Der umfassende Prüfauftrag der Espoo-Konvention	167
(2) Umweltvorsorge als wesentlicher Zweck der Espoo-Konvention.....	173
(3) Weitere verstärkende Aspekte.....	174
cc) Fazit.....	176
b) Das Protokoll über die strategische Umweltprüfung zum Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen von 2003.....	178
aa) Allgemeiner Überblick über das Protokoll.....	179
bb) Der integrative Umweltschutzansatz des Protokolls.....	182
(1) Der umfassende Prüfauftrag des Protokolls.....	182
(2) Die Ausweitung der Umweltvorsorge.....	185

(3) Weitere verstärkende Aspekte.....	186
cc) Fazit.....	187
3. Die Aarhus-Konvention von 1998 als Abkommen zur mittelbaren Förderung eines umfassenden Umweltschutzes	188
a) Allgemeiner Überblick über die Aarhus-Konvention.....	188
b) Die mittelbar intern-integrative Schutzwirkung	192
aa) Das der Konvention zugrunde liegende Umweltverständnis	192
bb) Die mittelbare Umweltschutzwirkung	194
cc) Die mittelbare Förderung eines intern-integrativen Umweltschutzansatzes	196
c) Fazit	198
4. Zusammenfassung zum umweltumfassenden Vertragsrecht und dessen integrativen Umweltschutzansätzen	199
III. Umweltspezifisches Vertragsrecht mit integrativen Umweltschutzansätzen	202
1. Ausgewählte Bereiche des umweltspezifischen Vertragsrechts mit einer ausgeprägten Verankerung von intern-integrativen Umweltschutzansätzen.....	203
a) Der Schutz der marinen Umwelt.....	205
aa) Das UN-Seerechtsübereinkommen von 1982 als globale „Verfassung der Meere“	205
(1) Allgemeiner Überblick über die umweltrelevanten Regelungen des Seerechtsübereinkommens	206
(2) Der intern-integrative Umweltschutzansatz des Seerechtsübereinkommens	208
(3) Fazit	214
bb) Regionale Abkommen zum Schutz der marinen Umwelt	215
(1) Überblick über das UNEP Regional Seas Programme und dessen integrativen Umweltschutzgehalt	216
(2) Die Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks (OSPAR- Konvention) und des Ostseegebiets (Helsinki- Abkommen) von 1992 als regionale Beispiele für eine ausgeprägte Verankerung von intern- integrativen Umweltschutzansätzen.....	217
cc) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen zum intern- integrativen Umweltschutzgehalt im Bereich des marinen Umweltschutzes	229

b)	Der Schutz der Polarregionen	231
aa)	Das Antarktis-Vertragsregime	232
(1)	Allgemeiner Überblick über die Stellung des Umweltschutzes im Rahmen des Antarktis- Vertragsregimes.....	233
(2)	Das Umweltschutzprotokoll zum Antarktisvertrag von 1991 und dessen intern-integrativer Umweltschutzansatz.....	235
(3)	Fazit	240
bb)	Der Schutz der Umwelt in der Arktis	240
cc)	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen zum intern- integrativen Umweltschutzgehalt im Bereich des Schutzes der Polarregionen	245
c)	Der grenzüberschreitende Binnengewässerschutz im paneuropäischen Raum	247
aa)	Das UNECE-Übereinkommen zum Schutz und zur Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen von 1992 und dessen ausgeprägt intern-integrativer Umweltschutzgehalt	248
bb)	Das Übereinkommen zum Schutz des Rheins von 1999 als subregionales Modellabkommen mit ausgeprägt intern-integrativem Schutzansatz	255
cc)	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen zum intern- integrativen Umweltschutzgehalt im Bereich des grenzüberschreitenden Binnengewässerschutzes im paneuropäischen Raum.....	262
2.	Umweltspezifisches Vertragsrecht unter der Ägide des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung mit der primären Zielsetzung einer externen Umweltintegration	264
a)	Die Alpenkonvention von 1991	264
b)	Das Übereinkommen zur Bekämpfung der Wüstenbildung in den von Dürre und/oder Wüstenbildung schwer betroffenen Ländern, insbesondere Afrika von 1994	267
3.	Zusammenfassung zum umweltspezifischen Vertragsrecht mit integrativen Umweltschutzansätzen	272
IV.	Schlussbetrachtungen zum integrativen Umweltschutzgehalt des Umweltvölkerrechts im Lichte übergreifender Entwicklungstendenzen.....	276

D. Integrierter Umweltschutz im Gewohnheitsrecht.....	284
E. Zusammenfassung der erzielten Untersuchungsergebnisse	289

Teil 3

Der intern-integrierte Umweltschutz im Völkerrecht - Grenzen, Potential und konkrete Zukunftsperspektiven im Lichte aktueller Entwicklungen

A. Die Eigentümlichkeiten der (Umwelt-) Völkerrechtsordnung als Grenzen für das intern-integrierte Umweltschutzkonzept im Völkerrecht.....	294
I. Die staatliche Souveränität als allgemeine Erschwernis für eine wirksame internationale Umweltschutzkooperation.....	294
II. Die Dominanz des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung als besonderes Hemmnis für die Etablierung eines eigenständigen intern-integrierten Umweltschutzkonzepts im Umweltvölkerrecht ...	298
III. Fazit	300
B. Das Potential für den intern-integrierten Umweltschutzansatz innerhalb der bestehenden Strukturen des Umweltvölkerrechts. 301	
I. Das intern-integrierte Umweltschutzverständnis als Maßstab für die ökologische Dimension des Strebens nach nachhaltiger Entwicklung.....	301
1. Konzeptionelle Ausgangsüberlegung.....	301
2. Tragweite für die praktische Ausgestaltung des Umweltvölkerrechts	303
a) Das ökosystemare Umweltverständnis als handlungsleitende Direktive für umweltschützende Maßnahmen	303
b) Zusammenstellung konkreter Konsequenzen für die praktische Ausgestaltung des Umweltvölkervertragsrechts..	305
aa) Ökologisch fundierte Festlegung von Schutzzielbestimmungen und Anwendungsbereichen ...	305
bb) Verstärkte Aufnahme von ökologischen Verlagerungsverboten.....	308
cc) Intensivierte Verankerungen von Umweltprüfungen.....	310
dd) Verstärkte und verbesserte Maßnahmen zu Schutzgebietsausweisungen.....	312
c) Fazit	315
II. Der Ertrag einer derartigen Inkorporierung für das Streben nach nachhaltiger Entwicklung.....	316

C. Die konkreten Zukunftsperspektiven für ein ökosystemtheoretisch fundiertes Nachhaltigkeitskonzept im Lichte aktueller Entwicklungen.....	323
I. Ein erweiterter Ökosystemansatz als zukunftsträchtiges Konzept für das Umweltvölkerrecht – bisherige Entwicklungslinien.....	323
1. Frühe Entwicklungen.....	324
2. Der „ecosystem approach“ der Biodiversitätskonvention.....	326
3. Die Ergebnisse und zukunftsweisende Bedeutung des Millennium Ecosystem Assessment	327
4. Fazit.....	332
II. Ausblick auf Tragweite und Bedeutung eines erweiterten Ökosystemansatzes für die Zukunft des Umweltvölkerrechts.....	333
 Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.....	 339